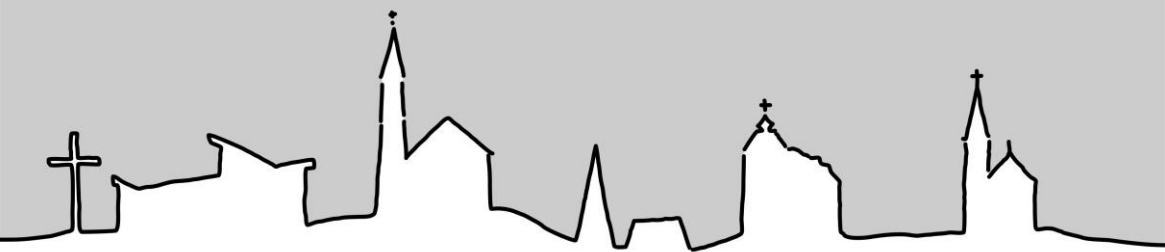


Advent '20



Kirchen im
BLICK

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
St. Georgen - Tennenbronn



Die neuen Konfirmanden von Lorenz und Johannes

Foto: R. Scharfenberg



„Harmonie“ spielt zur Konfirmation in Tennenbronn

Foto: W. Hermann

Titelbild: Herrnhuterstern

Foto: R. Scharfenberg



Angedacht	4
Rundblick	5
Einführung Pfr. Dr. Roland Scharfenberg.....	5
Einführung Pfr.in Ulla Nagel.....	6
Unsere Konfirmierten 2020	7
„Ausflug-Ersatzwanderung“ mit dem Posaunenchor!	8
St. Georgener Altenhilfe e.V.....	9
Neubesetzung im Diakonischen Werk.....	10
Ein Advent für die Zukunft	11
Kirchgeldbrief	12
Freud und Leid	14
Einblick Lorenz	18
aus dem CVJM.....	18
Einblick Johannes.....	19
Steinschlange.....	19
Feier des Lebens	20
Einblick Petrus.....	23
Zeltlager	23
Was es außer Corona noch gibt	24
Corona – Herausforderung und Chance	26
Kinderseite	28
Einblick Tennenbronn.....	29
Herbst-Konfirmation in Tennenbronn!	29
Grund zum „DANKEN“ - Erntedank.....	30
Ausblick.....	31
Kontakt	33

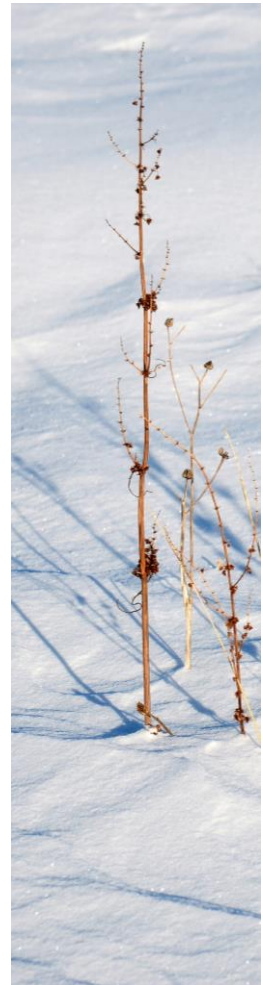


Foto: Lotz

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn
Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen, Tel.:07724/944111, E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de
Homepage: www.eki-sagte.de - Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich. Auflage 4'000

V.i.S.d.P: Pfarrer Dr. Roland Scharfenberg, E-Mail: Roland.Scharfenberg@kbz.ekiba.de

Bilder und Texte nehmen die Pfarrbüros entgegen. Das Redaktionsteam entscheidet jeweils über die Veröffentlichung der eingereichten Beiträge.

Nächster Redaktionsschluss: 12. Februar 2021 - Verteilung KW 12

Gedruckt durch die Umweltdruckerei Hannover, 100% Altpapier



Bild: E. Pokelsek - www.pokelsek-kunst.de

Liebe Leserinnen und Leser, das ist doch alles andere als Auf-Abstand-Gehen! Der barmherzige Gott kommt uns in Jesus nahe. Deshalb darf ich mich angenommen und beglückt fühlen. Spätestens an Weihnachten merke ich wieder, wie es in einem alten Werbespot hieß: Da werden Sie geholfen! Ja, Gott hilft uns. Jesus kommt zu uns. In den Evangelien lesen wir, auf welch überraschende Weisen er sich den Menschen zuwandte und sie aufrichtete.

Und heute? Während ich dies schreibe, sind gerade die neuen Lockdown-Maßnahmen angelaufen. Wo zwischen Verständnis für die weitreichenden Maßnahmen und dem besorgten Blick auf die Einschränkungen unserer Freiheit platzieren Sie sich in der Diskussion?

Jesus mahnt uns jedenfalls, die Barmher-

zigkeit im Umgang miteinander zu pflegen, den zugewandten Umgang eine mit dem anderen. Wie gut, dass es dafür immer noch Wege und Ausdrucksmöglichkeiten gibt!

Als Gemeinde Jesu sind wir noch am Tasten, wie wir in diesem Jahr ausdrücken können, dass Gott uns als himmlischer Vater barmherzig ist. Absehbar ist, dass wir das Weihnachtsfeeling nicht auf glühweinseligen Märkten finden werden. Die Alternative, es per Online-Bestellung zu ordern, trifft auch kaum den Sinn von Weihnachten. Geschenke und Weihnachtsfreude erinnern ursprünglich daran, dass Gott uns mit der Erlösung von Sünde und Tod beschenkt, indem Jesus Mensch wurde. So barmherzig ist er mit uns!

Mag sein, dass die Fassade des Weihnachtsfestes in diesem Jahr weichen muss: der Weihnachtsmann, der geschenkbeladene Schlitten, der lärmende Trubel unter Lichterketten. Doch weil Gott barmherzig ist, bleibt die große Wahrheit, das einzigartige Geheimnis:

„Er, der zu uns kam als Mensch von Fleisch und Blut, der als Sohn Gottes beglaubigt wurde durch Gottes Geist und der den Engeln erschien in seiner Macht – er wurde verkündet unter den Völkern, im Glauben angenommen in aller Welt und im Himmel mit Herrlichkeit gekrönt.“

(1.Tim 3,16) Das gilt auch an Weihnachten 2020 und es gilt für Sie!

So barmherzig ist unser Vater im Himmel und auf seinem Weg ist es gut, ins neue Jahr zu gehen.

Ihr Pfarrer

Roland Scharfenberg

Einführung Pfr. Dr. Roland Scharfenberg

In einem feierlichen Gottesdienst am 25. Oktober wurde Pfr. Dr. Roland Scharfenberg als neuer Pfarrer der Pfarrstelle 1, d.h. für den Gemeindebezirk Lorenz eingeführt.

Dekanstellvertreter Pfr. Peter Krech wies in seiner Ansprache anhand des Wochenpruchs aus dem Propheten Micha auf drei Anforderungen für das Leben und den Dienst: Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. Nach dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis wurde der neue Pfarrer verpflichtet für seinen Dienst im Gemeindebezirk Lorenz. Dekanstellvertreter und die Kirchenältesten sprachen ihm darauf den Segen für sein Amt zu.

In seiner Antrittspredigt knüpfte Scharfenberg an Aussagen über drei Vogelarten an, die in der Bibel genannt werden. Wie ein Adler wünscht er sich den Überblick zu haben, aber auch immer wieder von dem Gott, dem wir vertrauen, neue „Flügel“ zu bekommen. Wie eine Taube möchte er „ohne Trug“ in den Anforderungen der Gemeindeführung wirken. Und wie ein Spatz weiß er sich und alle Mitchristinnen und Mitchristen vom himmlischen Vater umorgt.

Die Kantorei unter Leitung von Jochen Kiene bereicherte den Gottesdienst mit den Chorälen „Wohl denen, die da wandeln“ und „Jesus bleibet meine Freude“. Auch der Posaunenchor der Kirchengemeinde gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit.

Wegen der Corona-bedingten Einschränkungen konnte kein anschließender



Dekanstellv. Pfr. Krech, Pfr. Dr. Scharfenberg und Ortsälteste

Foto: privat

Empfang stattfinden. Die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Daniela Hils, hieß den neuen Lorenzpfarrer herzlich willkommen. Dem schloss sich Pfr. Harald Dörflinger an, der am Vorabend in der katholischen Seelsorgeeinheit eingeführt worden war. Auch die Pastorin der methodistischen Gemeinde Dorothea Lautenschläger wünschte Pfarrer Scharfenberg Gottes Segen für seine Aufgaben und freute sich auf die weitere ökumenische Zusammenarbeit.



Einführung Pfr.in Ulla Nagel

Seit dem 1. September ist Ulla Nagel Pfarrerin in der Gesamtkirchengemeinde. Am 13. September wurde sie in einem schönen Gottesdienst im Freien vor dem Ökumenischen Zentrum in ihr Amt eingeführt. Der Dekan begrüßte sie und hieß sie herzlich willkommen, von Daniela Hils bekam sie im Namen des Kirchengemeinderates eine Sonnenblume überreicht. Ulla Nagel bedankte sich für die herzliche Begrüßung am neuen Dienstort, sie hatte sich über viele nette Worte und kleine Aufmerksamkeiten gefreut. Die Predigt hielt sie über Zachhäus, den "Unmöglichen", und forderte die Gottesdienstbesucher auf, auch die "unmöglichen" Menschen in ihrem Umfeld zu lieben und



Foto: H-J Kommert

anzunehmen. Der CVJM freute sich, dass Pfarrerin Ulla Nagel die Predigt beim Herbstfest im Oktober hielt. Bis dahin hatte sie schon in jeder Kirche in der Gesamtkirchengemeinde Gottesdienst gehalten und somit auch schon viele Gemeindeglieder kennen gelernt. Frau Nagel leitet den

Konfi-Unterricht in den Gemeindebezirk-

ken Petrus und in Tennenbronn, gemeinsam mit Jugendreferentin Deborah Chalá und beginnt im November einen Glaubenskurs in Königsfeld.

Wir wünschen Dir, liebe Ulla Nagel, Gottes reichen Segen für Deinen Dienst und freuen uns sehr, dass Du da bist!

Tabea Friedmann



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

JESAJA 58,7



Wegen der Corona-bedingten Schutzmaßnahmen fanden unsere Konfirmationen erst Ende September/Anfang Oktober statt. Konfirmiert wurden:

Aus dem Gemeindebezirk **Lorenz**:

Anne Berner, Hendrik Biebel, Nora Blum, Anna-Sophia Ettwein, Jonathan Haas, Julian Hüther, Beatrice Jäckle, Lena Jäckle, Cheyenne Neininger, Samuel Obergfell, Oliver Reichert, Anna Riege, Moritz Rieckmann, Moritz Rombach, Silas Storz, Frederick Walther, Pauline Wissner.

Aus dem Gemeindebezirk **Johannes**:

Jessica Guba, Marie Merkle, Silas Palmer,

Clemens Porsch, Yasmina Schlegel, Susanne Staiger, Selina Wagner.

Aus den Gemeindebezirken **Petrus**:

Lukas Aberle, Luca Bürkle, Finn Burgbacher, Hannes Burghardt, Luca Burger, Jonas Geiger, Ricardo Granata, Lukas Loch, Sofia Maier, Simon Schneider, Jonas Schultheiss, Lars Stockburger, Laurin Strobel, Klara Weißer-Nieves.

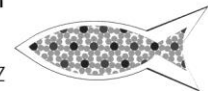
Aus dem Gemeindebezirk **Tennenbronn**:

Philip Allgeier, Linus Broghammer, Tim Grauel, Kai Heinzmann, Maike Borowski, Lara Eptin, Maya Fiedler, Jessica Griefhaber, Anne Reutlinger.

Zur Konfirmation

Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.

ERICH FRANZ





„Ausflug-Ersatzwanderung“ mit dem Posaunenchor!

*Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein,
sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein....*

(vertonter irischer Segenswunsch)

Es braucht keine Erklärung, weshalb der diesjährige Posaunenchorausflug nicht in gewohnter Weise stattfinden konnte. Also galt es, eine Alternative zu finden – eine, bei der es auch möglich war, „nur zum Kaffee“ zu kommen und den Fußmarsch auszulassen. Wobei - was heißt schon „nur Kaffee“? Allein schon die Aussicht darauf war ein Grund, sich diesen Sonntag freizuhalten.

Beginnen hatte unsere Wanderung am Stadion in St. Georgen, von dort aus ging es dann Richtung Staude – ein kleiner

Abstecher Richtung Weißloch inbegriffen, um unserer Bläserkollegin Ulla Nagel noch die Geschichte dieses Hauses ein wenig nahezubringen. In der Staude hatte man bereits für uns eingedeckt – unsere Motorisierten mit Auto oder Motorrad gesellten sich dann dazu. Nach dieser gemeinsamen Pause ging es wieder auf den Rückmarsch – und ja, wir hatten an diesem Mittag auch alle Segnungen dabei: Die Straße hat uns zusammengeführt – selbst wenn man am falschen Treffpunkt gewartet hatte, die

gemeinsame Zeit und die netten Gespräche waren für uns der Rückenwind und der sanfte Regen kam, als wir uns auf den Heimweg machten – allerdings nur kurz und die Sonne konnte sich nochmals ein wenig durchsetzen.

Schnell waren diese Stunden vorbei und wollte man das Lied weitersingen, käme nun der Abschnitt: „*Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand....!*“

Auch das war unser gegenseitiger Wunsch. Und wiedersehen heißt ja: Bis zur nächsten Probe! Immer vorausgesetzt, dass man darf, was man will. Nicht nur Ausflüge sind in diesem Jahr etwas anders als gewohnt!

Heike Obergfell



Foto: W. Obergfell

St. Georgener Altenhilfe e.V.

Die älteren Mitglieder unserer Evangelischen Kirchengemeinde kennen unseren Verein noch unter dem Namen „Evangelische Altenhilfe St. Georgen e.V.“ Dieser Verein wurde 1964 von dem damaligen Pfarrer Dieter Paul ins Leben gerufen, um ein Altenheim zu bauen und zu betreiben. Es war das „alte“ Lorenzhaus in der J. S. Bachstraße – dort, wo heute das „Wohnquartier Lorenzhöhe“ steht. Im Jahre 2013 erhielt der



(neues) Lorenzhaus seit 2011

Foto: ev. Altenhilfe

Verein den Namen „St. Georgener Altenhilfe e.V.“ und dieser ist nun Träger der „Evangelischen Altenhilfe St. Georgen gGmbH“, welche die verschiedenen Pflegeeinrichtungen in St. Georgen betreibt: (Neues) Lorenzhaus, Elisabethhaus, Sozialstation.

Nach der Gründung des Vereins im Jahr 1964 stieg seine Mitgliederzahl auf Grund der großen Solidarität in der Bevölkerung von St. Georgen rasch auf über 300 Personen. Die Unterstützung der gestellten diakonischen Aufgabe durch Mitarbeit im Verein, Spenden, Weihnachtsbasare, Behörden u. a. war überwältigend, sodass der erste Bauabschnitt 1970 und der Ergänzungsbaubau 1976 bezogen werden konnten. Mit Fertigstellung eines weiteren Anbaus 1998 erreichte das alte Lorenzhaus 139 stationäre Pflegeplätze. Im Januar 2000 übernahm der Verein von der Evang. Kirchengemeinde den ambulanten Pflegedienst, die „Sozialstation St. Georgen“. Heute besteht für die Kommune St. Georgen und Umgebung ein

Angebot, das viele Pflegebereiche umfasst.

Der Verein ist „ein Kind“ und damit Teil der „Evangelischen Kirchengemeinde St. Georgen–Tennenbronn“. Er wird getragen von etwa 80 Mitgliedern. Sein Vorstand macht sich seit einigen Jahren um die Zukunft große Sorgen, da neue Vereinsmitglieder fehlen. Mit diesen Zeilen möchte ich für eine Unterstützung unserer Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft in unserem Verein werben. Ein Antragsformular können Sie unter folgenden E-Mailadressen anfordern

anitaklausgunkel@t-online.de
martin.hoefflin-gluenkin@kbz.ekiba.de
StGeorgen@kbz.ekiba.de

Mitglieder und Vorstand der St. Georgener Altenhilfe würden sich über viele neue Mitglieder freuen und Sie herzlich begrüßen.

Ihr

Dr. Klaus Gunkel



Neubesetzung im Diakonischen Werk

Liebe Gemeinde,

seit 1. Juli leite ich die Sozial- und Lebensberatungsstelle der Diakonie in St. Georgen, bin damit die Nachfolgerin von Frau Heim, die in die Dienststelle nach Villingen gewechselt ist. Ich bin seit nahezu 30 Jahren als Sozialarbeiterin tätig und durfte dabei Erfahrungen in unterschiedlichsten Bereichen machen, so u.a. in der Jugendhilfe, der Straffälligen- und der Wohnungslosenhilfe sowie zuletzt in der Behindertenhilfe. Ich bin 54 Jahre alt, komme ursprünglich aus Breitnau, bin Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und lebe seit vielen Jahren in Titisee-Neustadt, wo ich auch als Gemeinderätin tätig bin.

Unsere Beratungsstelle in St. Georgen bietet Beratung und Unterstützung in zahlreichen Problemlagen des Lebens, so bei Trennung und Scheidung, in sozialen und finanziellen Notlagen und bei erdrückenden Schulden, in akuten Lebenskrisen und bei Arbeitsplatzverlust. Außerdem machen wir Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungen, die Familien mit Fragen zum Thema

Schwangerschaft und Geburt, existenzsichernde Hilfen für Schwangere und Familien, Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz, Empfängnisverhütung und zu vielen weiteren Themenbereichen, Unterstützung bietet. Darüber hinaus biete ich als ausgebildete Mediatorin (Vermittlung in Konflikten z.B. bei Trennung-/Scheidung) an. Unser Angebot ist vielfältig und offen für alle ratsuchenden Menschen völlig unabhängig von Alter, Religion, Staatsangehörigkeit, etc. Ich arbeite vertraulich und unterliege der Schweigepflicht. Wir erheben grundsätzlich keine Kostenbei-



Nikola Wangler

Bild: N. Wangler

träge.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihrer Gemeinde.

Herzliche Grüße

Nikola Wangler

Diakonisches Werk im
Schwarzwald-Baar-Kreis
Hauptstraße 27a
78112 St. Georgen
Tel.: 07724/1876

Ein Advent für die Zukunft

Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Brot
für die Welt



Foto: Ch. Püschner

die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die

Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

*Öffne du Tor und Tür bei uns
für die Fülle deiner Liebe
und halte in uns die Erwartung wach
dass mit dem Kommen deines Sohnes
Himmel und Erde erneuert werden.*

Sylvia Bukowski

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird. „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für



Kirchgeldbrief

Liebes Gemeindemitglied,
 ein Großteil von Ihnen kennt schon unseren jährlichen Brief mit der Bitte um Kirchgeld. Das Kirchgeld ist der Versuch der Kirchengemeinde, die finanziellen Lasten auf breitere Schultern zu verteilen und diejenigen um Unterstützung zu bitten, die nur wenig oder keine Kirchensteuer bezahlen.

Viele von Ihnen haben im vergangenen Jahr die Gemeinde mit einem freiwilligen Kirchgeld unterstützt, wofür wir uns sehr herzlich bedanken.

Es wurden damit folgende Projekte in Angriff genommen:

In Tennenbronn wurde die Telefonanlage erneuert und andere Reparaturen am Pfarrhaus durchgeführt.

Im Gemeindebezirk Johannes wurden Verbesserungen am Brandschutz des ökumenischen Gemeindezentrums durchgeführt.

In Peterzell wird der Neubau des Gemeindehauses geplant. Es wurde vorbereitend am Baufeststellungsbeschuß und am Bodengutachten gearbeitet.

Im Gemeindebezirk Lorenz ist der Schindelbelag der Chor-Außenwand der Lorenzkirche professionell repariert worden.

Für das kommende Jahr sind folgende Projekte geplant:

In Tennenbronn wird die erfolgreiche Jugendarbeit finanziell unterstützt.

Im Ökumenischen Gemeindezentrum sollen schadhafte Einrichtungsgegen-

stände und das Wertstoffareal im Aus-senbereich erneuert werden.

In Petrus planen wir einen Ersatz der alten Ölheizung der Kirche in Langenschiltach, die durch eine umweltfreundliche Pelletheizung ersetzt werden soll.

Im Gemeindebezirk Lorenz wird im Zuge der Vermietung des Untergeschosses des Gemeindehauses die über 40 Jahre alte Elektroinstallation erneuert.

Alle diese Maßnahmen sind notwendig und sinnvoll, um unsere kirchlichen Gebäude und Einrichtungen in einem guten Zustand zu erhalten. Daher erbitten wir Ihre Kirchgeld-Spende zur Finanzierung dieser Vorhaben.

Zu Ihrer Information:

Das Kirchgeld wird von den Mitgliedern einer Kirchengemeinde erbeten, die über ein regelmäßiges Einkommen (z. B. eine Rente) verfügen, aber keine Kirchensteuer zahlen. Wir bitten allerdings auch andere Nicht-Zahler oder Nicht-Mitglieder, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen, ganz herzlich um einen Beitrag. Als Richtwert gibt unsere Landeskirche 0,5 Prozent der Jahreseinkünfte des Gemeindegliedes und maximal 150 € an. Grundsätzlich verstehen wir das Kirchgeld in unserer Gemeinde als freiwilligen Solidarbeitrag und bitten Sie deshalb, Ihren Kirchgeldbeitrag für das Jahr 2020 selbst zu bestimmen.

Das Kirchgeld kommt ausschließlich der eigenen Kirchengemeinde und damit Ihrer Ortsgemeinde zugute. Der Kirchen-

gemeinderat legt jedes Jahr auf Vorschlag der Ältestenkreise Projekte fest, für die der Erlös eingesetzt werden soll und berichtet abschließend über die Verwendung der Mittel.

Sollten Sie „ganz normal“ Kirchensteuer bezahlen, können Sie diesen Brief beiseitelegen. Wir würden uns aber natürlich freuen, wenn auch Sie uns darüber hinaus finanziell unterstützen würden.

Darüber hinaus möchten wir Sie einladen, sich in unserer großen Gemeinde ehrenamtlich zu engagieren. Im Moment suchen wir Ehrenamtliche auf vielen Arbeitsfeldern (Öffentlichkeitsarbeit, Besuchsdienst, Kantorei, Impulse). Der wertvollste Schatz einer Gemeinde sind die Begabungen, die Menschen für sie

einsetzen. Wenn Sie in diesem Sinne etwas „spenden“ möchten, schreiben Sie uns doch eine Mail oder sprechen Sie uns an.

Mit dem beiliegenden Überweisungsfeld wollen wir Ihnen die Arbeit erleichtern. Sie können damit Ihren Kirchgeldbeitrag oder Ihre Spende bei Ihrer Bank bzw. Sparkasse überweisen oder bar einzahlen. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen (beim Finanzamt gilt der Überweisungsträger bis 100,- € als Spendenquittung), bitten wir Sie, dies zu vermerken.

Wir danken Ihnen für alles, was Sie spenden und verbleiben mit herzlichem Gruß.

Daniela Hils und Roland Scharfenberg





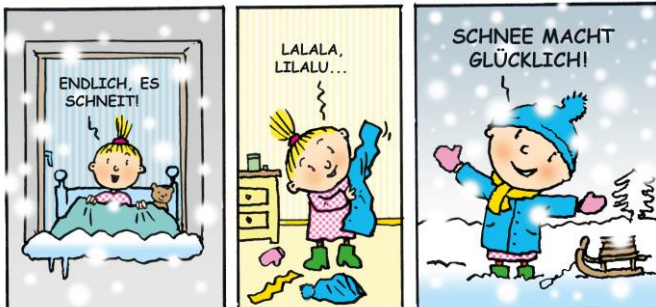
Freud und Leid



Taufen

Rosenfelder, Johannes Paul	*06.08.2019	getauft: 12.01.2020	in der Lorenzkirche
Demmel, Hannah Emilia	*29.06.2019	getauft: 26.01.2020	in Peterzell
Kaspar, Carlotta	*23.07.2019	getauft: 26.01.2020	in Peterzell
Kaspar, Annika	*04.08.2020	getauft: 26.01.2020	in Peterzell
Hörmann, Ilvie	*23.08.2019	getauft: 09.02.2020	in der Lorenzkirche
Wolber, Simon	* 14.12.2018	getauft: 09.02.2020	in der Lorenzkirche
Müller, Laura	* 12.11.2019	getauft: 15.03.2020	im ökum. Zentrum
Rauer, Annica Clara	*23.09.2019	getauft: 15.03.2020	Haustaufe
Welppe, Luca	* 03.10.2019	getauft: 24.05.2020	Haustaufe
Baidin, Lio	* 15.11.2019	getauft: 12.07.2020	in der Lorenzkirche
Sigrist, Thea Marie	* 08.11.2019	getauft: 12.07.2020	in der Lorenzkirche
Stern, Nick Jürgen	* 01.01.2020	getauft: 12.07.2020	in der Lorenzkirche
Sterman, Fritz Leonard (Vill.)	*02.07.2019	getauft: 19.07.2020	in Langenschiltach
Langer, Ayana	*05.09.2018	getauft: 02.08.2020	in der Lorenzkirche
Lauer, Toni	*06.04.2020	getauft: 15.08.2020	Haustaufe
Berblinger, Stella	*24.04.2019	getauft: 15.11.2020	in Peterzell

MINA & Freunde



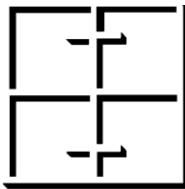


Trauungen

Obergfell, Tobias & Kaiser, Aline; in der Lorenzkirche	🔔 19.09.2002
Davidsen, Simon Georg & Rachel; in der Lorenzkirche	🔔 26.09.2020
Wetstein, Daniel & Oberst Julia; in der Lorenzkirche	🔔 03.10.2020
Hackenjos, Timon & Lena, geb. Jäkle; in Schönwald	🔔 10.10.2020

Goldene Hochzeit

Mendler, Dieter & Ilse; in Langenschiltach	🔔 15.08.2020
--	--------------



Sterbefälle

Lehmann, Lydia; Langenschiltach zuletzt Altenheim St. Lioba Villingen	† 25.11.2019	100 Jahre
Boldt, Erhard Manfred Arnold; Peterzell zuletzt Kurstift Bad Dürnheim	† 08.12.2019	84 Jahre
Stäudinger, Siegfried; St. Georgen	† 16.12.2019	93 Jahre
Dr. Harmsen, Hugo Karl Siegfried; St. Georgen	† 22.12.2019	83 Jahre
Heinzmann, Rita Gertrud; St. Georgen	† 23.12.2019	78 Jahre
Weiß, Helmut; St. Georgen	† 16.12.2019	92 Jahre
Lauble, Salomea; St. Georgen	† 24.12.2019	91 Jahre
Müller, Manfred; St. Georgen	† 27.12.2019	79 Jahre
Götz, Wilhelm; St. Georgen	† 30.12.2020	84 Jahre
Fuchs, Herbert Walter; St. Georgen	† 01.01.2020	75 Jahre
Wolf, Arnold Ozkar; Peterzell; zuletzt Lorenzhaus	† 01.01.2020	75 Jahre
Weißer, Hildegard Liesbeth; St. Georgen	† 03.01.2020	95 Jahre



Obergfell, Maria; St. Georgen	† 17.01.2020	94 Jahre
Weißer, Johann Georg; St. Georgen	† 29.01.2020	95 Jahre
Strobel, Ruth Debora Marie; St. Georgen	† 11.02.2020	86 Jahre
Huß, Wilhelm; St. Georgen	† 16.02.2020	90 Jahre
Haupt, Norbert Erdmann; Peterzell	† 21.02.2020	61 Jahre
Müller, Luise; St. Georgen	† 23.02.2020	88 Jahre
Huonker, Christa Erna; St. Georgen	† 24.02.2020	75 Jahre
Müller, Andreas; Langenschiltach	† 27.02.2020	71 Jahre
Stoll, Ilse Ruth; St. Georgen	† 06.03.2020	93 Jahre
Staiger, Karl Georg; St. Georgen	† 08.03.2020	89 Jahre
Böhm, Gertrud Margarete; St. Georgen	† 10.03.2020	82 Jahre
Bösinger, Frida; St. Georgen	† 11.03.2020	89 Jahre
Fichter, Heinz; St. Georgen	† 11.03.2020	83 Jahre
Brugger, Georg Richard; St. Georgen	† 12.03.2020	93 Jahre
Früh, Friedhilde; St. Georgen	† 19.03.2020	76 Jahre
Friebe, Werner; St. Georgen	† 21.03.2020	78 Jahre
Ebner, Gisela; St. Georgen	† 12.04.2020	79 Jahre
Gehlhaar, Peter Ernst; St. Georgen	† 17.04.2020	79 Jahre
Obergfell; St. Georgen	† 17.04.2020	84 Jahre
Ebding, Liselotte; St. Georgen	† 22.04.2020	101 Jahre
Schmid, Ruth; St. Georgen	† 23.04.2020	95 Jahre
Koch, Lore; St. Georgen	† 30.04.2020	87 Jahre
Kieninger, Herbert; St. Georgen	† 03.05.2020	56 Jahre
Züfle, Helmut; St. Georgen	† 12.05.2020	86 Jahre



Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass **leuchten**
 über uns das Licht **deines Antlitzes!**

Monatsspruch
JANUAR
2021

PSALM 4,7

Grieshaber, Brigitte; Peterzell; zuletzt Villingen	† 15.05.2020	64 Jahre
Stockburger, Hannelore Isolde; St. Georgen	† 21.05.2020	65 Jahre
Jäckle, Brigitte Ilse; St. Georgen	† 29.05.2020	82 Jahre
Müller, Erna; St. Georgen	† 06.06.2020	88 Jahre
Schricket, Lilli Esther Ruth; Peterzell	† 07.06.2020	92 Jahre
Weißer, Ernst Friedrich; St. Georgen	† 09.06.2020	86 Jahre
Götz, Ekatarina; St. Georgen	† 10.06.2020	63 Jahre
Kieninger, Emil; St. Georgen	† 19.06.2020	82 Jahre
Pein, Günter Otto Hermann; St. Georgen	† 19.06.2020	88 Jahre
Riffel, Martha; St. Georgen	† 21.06.2020	71 Jahre
Irion, Doris; St. Georgen	† 02.07.2020	69 Jahre
Wöhrle, Rolf Ernst; St. Georgen	† 05.07.2020	78 Jahre
Kisch, Anneliese; St. Georgen	† 07.07.2020	81 Jahre
Achterberg, Elfriede; Königsfeld	† 07.07.2020	79 Jahre
Gemsa, Gisela Sigrid; Langenschiltach	† 11.07.2020	78 Jahre
Braun, Annemarie; Peterzell	† 15.07.2020	83 Jahre
Eßlinger, Siegfried Hans; St. Georgen	† 21.07.2020	89 Jahre
Lehmann, Ewald Fritz; Langenschiltach	† 31.07.2020	68 Jahre
Knausenberger, Gisela Anna; St. Georgen	† 03.08.2020	70 Jahre
Zuckschwerdt, Siegfried; St. Georgen	† 07.08.2020	91 Jahre
Uhl, Max; Peterzell; zuletzt Gengenbach	† 08.08.2020	89 Jahre
Jungmann, Eckhard Albert Hartmut; St. Georgen	† 18.08.2020	80 Jahre
Seifermann, Anna Christine; Peterzell; zuletzt Königsfeld	† 20.08.2020	95 Jahre
Stockburger, Maria; St. Georgen	† 22.08.2020	90 Jahre
Zimmermann, Roland Helmut; Mönchweiler	† 11.09.2020	84 Jahre
Staiger, Helmut Willi Hermann; St. Georgen	† 12.09.2020	86 Jahre
Fichter, Anneliese; Langenschiltach	† 26.09.2020	82 Jahre
Arndt, Liesbeth Erna; St. Georgen	† 28.09.2020	92 Jahre
Henninger, Oswald; St. Georgen	† 30.09.2020	92 Jahre
Obergfell, Herta; St. Georgen	† 04.10.2020	93 Jahre
Haas, Siegfried; St. Georgen	† 07.10.2020	92 Jahre

aus dem CVJM

CVJM – Sommeraktionen

Uns als Verein war es ein wichtiges Anliegen, mit den gelockerten Corona-Beschränkungen auch in den Sommerferien den Kontakt zu den **Jungcharlern, Jugendlichen** und **jungen Erwachsenen** nicht abreißen zu lassen. Neben unserem regulären Sommerferienprogramm (jeden Di mit unterschiedlichen Personen aus der Stadt als Referenten), gab es auch eine Wochenaktion für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen und eine für die Jungcharler. Alle drei Aktionen wurden sehr gut angenommen und wir hatten eine richtig coole und gesegnete Zeit. Die geistlichen Impulse haben die jungen Menschen in ihrem Glauben weiter bestärkt und auch das Gemeinschaftsgefühl wurde wieder gestärkt.

CVJM Aktionen nach den Ferien

Die Vorbereitungen hierfür liefen schon in den Ferien und alle Mitarbeiter waren sehr motiviert. Ein paar Termine hatten wir daher schon fest ins Auge gefasst und angefangen, diese vorzubereiten. Leider haben uns die erneuten Verschärfungen der Corona-Regeln einen Strich durch die Rechnung gezogen. So muss-

ten wir die geplante Seekers-Wohngemeinschaftswoche und die Jungcharfreizeit im Weißloch absagen. Auch unser JuGo „Hot Spot“ konnte nur als Gottesdienst ohne anschließendes Gemeinschaftsangebot stattfinden. Trotz all der Widrigkeiten sind wir weiter bestrebt, nach guten Ersatzmöglichkeiten zu suchen und für unsere Teilnehmer, unter Berücksichtigung der Auflagen, ansprechende Angebote auf die Beine zu stellen.

Regelmäßige Gruppen

Die normalen Gruppen liefen wieder gut an, bis auf die Jungchar im Gemeindebezirk Johannes. In einem Gespräch mit den Ältesten des Gemeindebezirks Johannes haben wir uns neue Möglichkeiten überlegt und werden diese nach und nach versuchen umzusetzen. In der Briegach-Jungchar geht es weiterhin mit ca. 14 Kindern um Paulus, seine Reisen und Erlebnisse. Die Seekers beschäftigen sich zurzeit mit unterschiedlichen Themen, wie z.B. der Identität in Christus, Nachfolge und Jüngerschaft.

Pierre Friedmann



Eisziele, Schneemann, Frat. Ostertraub, Würstchen



Steinschlange



Steinschlange am Ökumenischen Zentrum

Foto: M. Fischer

Ein Korb mit Steinen und eine Bitte/Aufforderung vom Team des ÖKU-Cafés. Dazu ein „Kopf“stein – der Beginn einer Steinschlange, (für mich eher einer Raupe), die sich entlang der von Horst Hunsalz‘ so liebevoll angelegten und gepflegten Rabatten an der Martin-Luther-Straße vorm ÖKU zieht. Seit dem Lockdown im Frühjahr wächst die Raupe, bunt und vielfältig. Verkürzt den Menschen, die an der Bushaltestelle stehen

die Wartezeit, lockt Familien an, da Kinder die vielfältig und liebevoll bemalten Steine anschauen wollen, animiert kleine und große KünstlerInnen, sich auszuprobieren. Über 15m lang schlängelt sich die Raupe nun schon, sie hat noch weiteren Platz zum Wachsen und nährt die Hoffnung, dass es irgendwann einen Schmetterling geben wird!

Mechthild Fischer

MINA & Freunde





Feier des Lebens

Dann lasst uns Apfelbäume pflanzen!

Vermutlich kennen Sie auch die Martin Luther zugeschriebene Aussage „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Wir im Umweltteam der Kirchengemeinde befürchten zwar nicht, dass morgen die Welt untergeht. Aber wir sehen, dass Klimaerwärmung und Artensterben in großem Tempo vorangehen und können nicht verstehen, dass die Sorge um zukünftige Lebensmöglichkeiten auf der politischen Agenda noch immer nicht höchste Priorität hat. Deshalb haben wir zusammen mit dem Klimabündnis St. Georgen am 26. September am Ökumenischen Zentrum eine Feier des Lebens gestaltet. Das kalte, regnerische Wetter hielt uns nicht vom Vorhaben ab. Monika Storz umrahmte die Feier mit eigenen Liedern. Unsere Sorgen und Ängste angesichts der Weltlage, aber auch unsere Sehnsüchte und Hoffnungen konnten in der Feier ihren Ausdruck finden. Für die Sorgen und Ängste war eine „Klagemauer“ aufgebaut. Unsere Sehnsüchte und Hoffnun-

gen verbanden wir damit, dass wir drei Apfelbäume pflanzten. Besonders schön war für mich, dass einer der Bäume schon Früchte trug, die wir zum Schluss der Feier miteinander teilten. Fast ein kleines Agapemahl.

Noch viele Früchte mögen unsere Bäume der Hoffnung tragen. Deshalb engagieren wir uns im Umweltteam. Corona macht auch dieses Engagement nicht einfach. Gerne hätten wir längst in der Lorenzkirche einen „Auftakt-Gottesdienst“ gefeiert, um dort mit dem Grünen Gockel auch ganz offiziell zu starten. Und ebenso gerne hätten wir uns wieder am Gemeindefest im Ökumenischen Zentrum eingebracht. Umso erfreulicher, dass ganz unabhängig vom Grünen Gockel in der Kirche Langenschiltachs derzeit eine umweltfreundliche Pelletheizung projektiert wird. Auch für die Kirche und das Gemeindehaus in Tennenbronn wird über Ersatz der dortigen Ölheizung beraten und ein Gutachten in Auftrag gegeben. Dies ist auch dringend notwendig,



„Wenn ich gefragt werde, ob ich der Zukunft pessimistisch oder optimistisch gegenüberstehe, antworte ich stets dasselbe: Wenn du die wissenschaftlichen Beschreibungen dessen, was auf der Erde passiert, ansiehst und dabei nicht pessimistisch wirst, dann hast du nicht die korrekten Zahlen. Wenn du die Menschen aus dieser namenlosen Bewegung triffst und nicht optimistisch wirst, dann hast du kein Herz!“

Joanna Macy



denn diese Ölheizungen sind für den weitaus größten Teil unserer Treibhausgase verantwortlich.

Für die nächste Zeit haben wir uns im Umweltteam vorgenommen, einmal die Einkäufe in Blick zu nehmen: Welche Produkte kaufen wir als Gemeinde wo ein? In den Umweltleitlinien hatten die Ältestenkreise hierzu als Ziel stichwortartig beschlossen: „Bewusst einkaufen: Richtlinien der öko-fair-sozialen Beschaffung beachten; Wurst und Fleisch von Tieren aus artgerechter Haltung; alles hat seine Zeit: Produkte der Saison bevorzugen; Wo immer möglich: aus der Region für die Region.“ Für die Produkte, die in den Pfarrbüros, Kindergärten und Jugendgruppen gebraucht werden und

nicht aus der Region sind, bietet die Landeskirche durch Sammeleinkäufe günstige, umweltfreundliche und fair gehandelte Produkte an. Dies wollen wir stärker nutzen. Uwe Kleinert von der „Werkstatt Ökonomie lernen“ in Heidelberg hat seine Bereitschaft signalisiert, uns im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung über die Möglichkeiten ökosozialer Beschaffung zu informieren. Sobald die Corona-Richtlinien dies zulassen, werden wir mit ihm einen entsprechenden Termin vereinbaren.

Sicher spreche ich für uns alle im Umweltteam, wenn ich sage, dass wir in den vier Jahren seit unserem Bestehen viel miteinander und voneinander gelernt haben. Hierfür bin ich besonders dankbar.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns auf diesen Lernweg machen – im Umweltteam und an anderen Orten. Unter dem Titel "Wie man beginnen kann – Umwelt- und Klimaschutz in Kirchengemeinden" hat die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. in Heidelberg (FEST) eine Handreichung für Kirchengemeinden herausgegeben. Die Broschüre ist in den Pfarrbüros erhältlich. Gerne schicke ich Ihnen die lesenswerte Broschüre auch als pdf-Datei zu.

Martin Höfflin-Glünkin



Foto: M. H.-Glünkin



Wir haben es uns gut hier eingerichtet

Wir haben es uns gut hier eingerichtet:
 Der Tisch, das Bett, die Stühle steh'n.
 Der Schrank mit guten Dingen vollgeschichtet,
 wir sitzen alles zu beseh'n.
 Dann legen wir uns ruhig nieder
 Und löschen, müd vom Tag, das Licht,
 und beten laut: Herr, komm bald wieder,
 und denken leise: Jetzt noch nicht.

Es musste manches lange Jahr verfließen,
 bis alles stand und hing und lag.
 Es ist nicht viel, doch wollen wir's genießen,
 freu'n uns auf jeden neuen Tag.
 Das Glück hält unsre Sorgen nieder
 Und webt die Stunden dicht an dicht.
 Wir sind gewiss: der Herr kommt wieder.
 Und denken still: Doch jetzt noch nicht.

Ist uns der Himmel fremd geworden?
 Kann uns nur noch die Erde freu'n?
 Soll unser Süden, unser Norden
 Die Grenze unsres Lebens sein?
 Vom Himmel singen unsre Lieder,
 doch nie vom irdischen Verzicht.
 Wir singen laut: Herr, komm doch wieder.
 Und denken leise: Jetzt noch nicht.

Mag sein, wir sahen nur die vielen Gaben
 Und sah'n darin den Geber nicht,
 Von dem wir doch erst alle Freude haben
 Und der uns noch viel mehr verspricht.
 Wir wollen neu das Sehen üben
 Und auch das Danken nicht zuletzt.
 Dann sagen es bald nicht nur unsre Lippen:
 Herr, komm doch wieder. Herr, komm jetzt!

Manfred Siebald



Zeltlager

Unser diesjähriges, besonderes Zeltlager fand nicht wie gewohnt auf einem Zeltplatz mit Übernachtung statt, sondern in der Mehrzweckhalle in Peterzell. Der doch ungewohnte Rahmen erforderte zunächst mehr Absprachen und Vorbereitungen als sonst. Schließlich konnten wir mit fast 50 Kindern in die Woche starten.

Die Kinder wurden, um den Hygienerichtlinien gerecht zu werden, in drei Großgruppen mit jeweils ca. 20 Kindern und mit jeweils einem festen Leiter eingeteilt. In diesen Gruppen fanden dann die Bibelarbeit, Geländespiele und auch das Mittagessen statt.

Das Motto des Zeltlagers passte gut zu diesen besonderen Umständen: „Unter dem Schild des Höchsten – mit Gott durch jeden Kampf“.

Morgens um 9 Uhr machten wir zunächst Stille Zeit und anschließend Thema aus der Themenreihe. Es ging um einen Wikingeringer, der den Glauben erforschte und in verschiedenen Lebenssituationen Gott immer besser kennenlernte. Anhand dieser Geschichten haben die Kinder einiges über die Glaubensgrundlagen gelernt, wie zum Beispiel, dass sie in Gott einen Schild haben und er ihr bester Freund und Helfer sein möchte.

Als Nachmittagsprogramm konnten wir ein Geländespiel machen und verschiedene Workshops (basteln, werken o.ä.)



Foto: Zeltlagerteam

anbieten. Außerdem gab es auch eine Dorfrallye, wo der Heimvorteil für Kinder und Leiter genutzt werden konnte.

An drei Abenden ging das Programm bis 21 Uhr und wir feierten zusammen einen Freudeabend. Wir sangen viele Lieder und sammelten mit den Kindern, was ihnen Freude macht. Dadurch haben wir einen Einblick in ihre Welt bekommen, was besonders spannend war.

Alles in allem kann man sagen, dass es eine sehr schöne und lehrreiche Woche war. Wir Leiter lernten, wie im Vertrauen auf Gott doch etwas so Wunderbares entstehen konnte. Auch wenn wir im Vorfeld vor Ungewissheiten standen, spürten wir dann Gottes Führung um so stärker.

Wir danken auch der Gemeinde, die während der Vorbereitungen und vor allem in der Zeltlagerwoche für uns gebetet hat.

für das Zeltlagerteam, Marie Schünke

Was es außer Corona noch gibt

Liebe Gemeinde,
herzliche Adventsgrüße senden wir euch aus Mosbach. Wir können euch von ein paar Entwicklungen neben Corona berichten, für die wir insgesamt sehr dankbar sind. Während Klaus sich in Heilbronn im Xenos-Team engagieren kann, arbeitet Sandra im pädagogischen Bereich der Jugendhilfe.

Jugendhilfe

Bis Corona begann, betreute Sandra autistische Kinder und Jugendliche als Schulbegleiterin. Seitdem wurde sie von dem Träger immer häufiger in Kinderheimen eingesetzt. Besonders gerne war sie in der Notaufnahme für Kinder und Jugendliche in Heidelberg. Die vielen Wechsel waren aber anstrengend und ermüdend. Für die nächsten Wochen wird sie in einem Heim für Teenager-Mädels in Leimen arbeiten und sich dort um deren Belange kümmern. Dazu gehören viele praktische Dienste wie Einkäufe tätigen oder kochen. Aber sich auch Zeit zu nehmen für Gespräche mit den Mädels und manchmal auch mit der Polizei zu reden, wenn welche nicht mehr zurückkehrten.

BWL in Pforzheim

Hannes und Andre studieren in Pforzheim BWL. Die meisten Vorlesungen erfolgen online. Aber das stört sie wenig.

Sie kommen gut mit und wir sind alle zufrieden mit den Entwicklungen.

Leg los und bleib dran



Im Xenos-Team lesen wir gemeinsam das Buch „Leg los und bleib dran“ von Frontiers über Jüngerschaftsbewegungen. D.h. wir machen uns damit viele Gedanken, wie wir besser in Kontakt mit Muslimen treten können und wie wir die schulen können, die sich für die Bibel und das Leben Jesu interessieren. Für Klaus ist das besonders ermutigend. Ein paar der Anregungen konnte er allein oder zusammen mit anderen in der Fußgängerzone anwenden. Zuletzt mit zwei jungen Frauen, die aufgrund von Corona nicht gleich in ihre Einsatzländer nach Rumänien und Moldawien reisen konnten. Sie waren bereit, in Heilbronn mitzuhelfen. Wir gestalteten zusammen persische Gottesdienste und führten Meinungsumfragen in der Stadt durch. Sie waren



BETEN



GEBEN



GEHEN

zudem bereit, unserer Partnergemeinde bei Veranstaltungen zu helfen ebenso ein Kinderprogramm zusammen mit zum Glauben gekommenen Iranern im Asylantenheim zu starten. Das war sehr ermutigend zu erleben.



Fotos: privat

Beidseitige Hilfe

Ein weiterer Aspekt der Xenos-Arbeit, entstandene Beziehungen zu pflegen, geht Klaus einer elfköpfigen kurdische Familie aus Syrien nach. Zum Sommer konnte er helfen, dass der Vater eine Arbeit bei einem Lohnunternehmen bekam. Im Herbst gab es viele Arzttermine zu organisieren. Die Familie ist dafür sehr dankbar und so wurde Klaus schon ein Bestandteil der Familie. Es ist wichtig, auch Möglichkeiten zu geben, mit denen sie sich revanchieren können. Die ergab sich, als unser Auto nicht durch den TÜV kam. Youssef nahm sich unseren Wagen an. Das stärkte unsere Beziehung.



Zur Fürbitte

Fremden Freund zu sein, ist das Motto des Xenos-Teams. Das ist leider nicht immer so einfach. Danke, wenn ihr weiter für dieses Anliegen betet und dass durch unsere Arbeit noch mehr Migranten Jesus kennenlernen.

Damit wünschen wir allen Lesern ein ermutigendes Jesusfest, der als Licht der Welt erschien.

Viele Grüße

Sandra und Klaus



Familie Klaus Jäckle
 Nüstenbacher Str. 38
 74821 Mosbach
 WA 01522 392 3804
 skjaeckle@gmx.de

Corona - Herausforderung und Chance

Ralph & Anette Schubert

Immer wieder werden wir gefragt: Wie wirkt sich die Pandemie auf eure Arbeit in Eurasien aus? Welche Herausforderungen gibt es für euch? Was fällt euch schwer? Ehrlich gesagt, hat sich auf den ersten Blick für uns durch die Pandemie grundsätzlich gar nicht so viel in unserer Arbeit verändert. Ab und zu habe ich (Ralph) mit einem Schmunzeln geantwortet: „Ich bin jetzt seit drei Jahren in Quarantäne.“ Die Arbeit im Home-Office ist für mich inzwischen Normalität. Videokonferenzen mit Kollegen in den USA, England, Rumänien, Kanada, Russland, Zentral- und Westasien gehören zu unserem täglichen Arbeiten. Doch bei genauerem Hinschauen spüren auch wir, wie sich die Pandemie auf unsere Arbeit auswirkt. Wir merken, die Pandemie macht auch was mit uns. Wir erleben Kontrollverlust und müssen noch flexib-

ler sein.

Alle Reisen wurden bis auf weiteres abgesagt. Wie hatten wir uns auf unsere Dienstreise im Mai nach Zentralasien gefreut! Für unsere zentralasiatischen Kolleginnen und Kollegen wäre es eine unglaubliche Ermutigung in ihrer Führungsaufgabe und auch persönlich gewesen. Gerade die persönliche und direkte Begegnung ist für sie in ihrer Kultur so wichtig. Stattdessen lesen wir nun gemeinsam ein Buch zum Thema „Leiten wie Jesus“. Wir treffen uns wöchentlich per Videokonferenz, um uns darüber auszutauschen. Wie gut, dass es diese Möglichkeit inzwischen gibt.

Seit dem Beginn der Coronakrise hat sich für uns die Anzahl der Videokonferenzen verdoppelt und zeitweise sogar verdreifacht. Das ist enorm anstrengend! Videokonferenzen sind intensiv, weil sie ein erhöhtes Maß an Präsenz und Konzen-



tration erfordern. Wir spüren, wie sich in den letzten Wochen und Monaten eine Videokonferenz-Müdigkeit bei uns breitmacht.

Diese Pandemie macht emotional mehr mit uns, als wir zunächst wahrnehmen. Jede Krise wie diese Pandemie macht unsicher und löst Ungewissheit aus. In solchen Zeiten ist es noch wichtiger, dass wir auf uns selbst und aufeinander in guter Weise achten. Ich bin unglaublich dankbar für meine Vorgesetzte Marie South, die das im Blick hat. Marie hat uns eingeladen, dass wir uns als Team täglich kurz per E-Mail austauschen, wie es uns persönlich geht, was uns Mühe macht, worüber wir uns freuen. Da wurde so manches eindrückliche und auch lustige Foto des Tages miteinander geteilt. Dadurch sind wir als Team noch stärker zusammengewachsen. Es motiviert mich,

dass nicht nur meine Arbeit wertvoll ist, sondern ich auch als Mensch geschätzt werde.

Und was kommt nach Corona? Eins ist sicher: Nichts wird so sein, wie es einmal war. Hoffentlich! Diese Krise bietet eine fantastische Chance, unser Verhalten und unser Miteinander tiefgreifend zu verändern. Wir wünschen uns, dass wir weiterhin aufeinander achten, geduldig sind, wenn wir Dinge ausprobieren, barmherzig miteinander umgehen, wenn wir Fehler machen, loslassen, wenn sich manche Hoffnung und Erwartung nicht erfüllen und uns gegenseitig immer wieder ermutigen, wenn wir wenig Kontrolle haben und nicht wissen, wo der Weg hinführt. Es ist so nötig, dass wir uns von einer Ich-Kultur wieder stärker zu einer Wir-Kultur entwickeln!



Anette & Ralph Schubert
 Brombeerweg 17
 35708 Haiger
 Fon: 02773/7455844
 E-Mail: ralph-anette.schubert@wycliff.de

ausgesandt durch die
 Gemeindebezirke Petrus mit



Freut euch darüber,
 dass eure Namen **im Himmel**
 verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

LUKAS 10,20



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



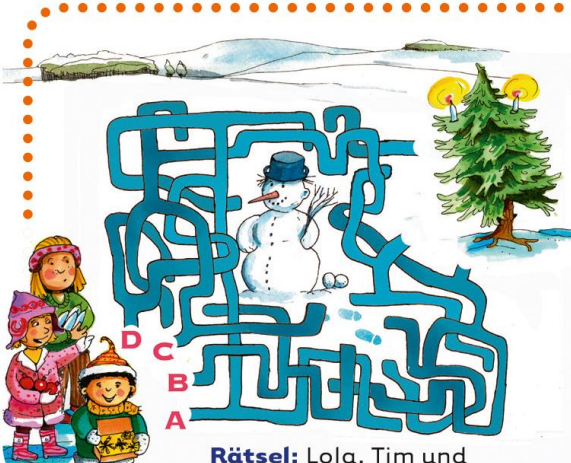
Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.



Rätsel: Lola, Tim und

Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.

Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

!uejdzsjg !c :8unsqj



Herbst-Konfirmation in Tennenbronn!

Vielleicht ist die Konfirmation wie eine Kastanie, die am Aufbrechen ist:

Sie lässt erahnen, dass unter der stacheligen Schale von Konfirmationsunterricht und Gottesdienstbesuchen etwas ist, das es wert ist, zu entdecken!

Eine Konfirmation im Herbst zu feiern - ein bisher noch nie dagewesenes Ereignis!

Nach der Absage im Frühjahr traf dieser Sonntag, der 11. Oktober 2020, vielleicht auch glücklicherweise gerade die Lücke, in der sich das Feiern keinen weiteren Einschränkungen anpassen musste. Und so war die diesjährige Konfirmation zwar eine etwas andere, aber durchaus schöne und würdige Feier. Zehn Jugendliche hatten sich auf diesen Tag vorbereitet und durften zu Orgelklängen feierlich in die Christuskirche hier in Tennenbronn einziehen.

Pfarrer Dr. Roland Scharfenberg hielt die Predigt, wobei er das Wort „Corona“ buchstabierte und jedem Buchstaben einen geistlichen Impuls zuordnete. Die

Ältesten begleiteten die Jugendlichen, indem die Konfirmationssprüche verlesen wurden, die Einsegnung erfolgte durch Pfr. Scharfenberg und unserer EC-Jugendreferentin Janine Betz. Die Worte des Ortsältestenkreises überbrachte der Vorsitzende Werner Obergfell, hier war auch der oben genannte Vergleich mit der Kastanie zu finden. Im Vordergrund stand dort die Einladung in die Jugendkreise unserer Gemeinde. Diesbezüglich war es auch eine schöne Geste unserer Jugendreferentin Janine Betz, an diesem Gottesdienst dabei zu sein. Sie hatte als Ansprechpartnerin für die Kinder- und Jugendarbeit hier in der Gemeinde auch am Konfirmationsunterricht mitgewirkt. Ein Dank sei auch der Harmonie ausgesprochen. Die Musiker spielten in der Zeit zwischen den beiden Gottesdiensten ein „Platzkonzert“ auf dem Kirchplatz.

Die Eltern der Jugendlichen waren im Vorfeld tätig und hatten dafür gesorgt, dass die Kirche feierlich geschmückt wurde. So war diese Herbst-Konfirmation zwar anders als sonst, aber „social distancing“ von großer Nähe und Feierlichkeit geprägt.

Heike Obergfell



Foto: W. Hermann



Grund zum „DANKEN“ - Erntedank

Trotz Corona sind in Feld und Flur viele Früchte gewachsen, gereift und konnten geerntet werden. Die Gemeindeglieder machten es möglich, dass unser Kirchenglieder den Altarraum mit den Erntegaben schmücken konnte. Viele haben etwas abgegeben, mehr als in den zurückliegenden Jahren - „Danke“.



Erntedankgaben

Foto: W. Obergefell

und Einzelpersonen verteilt, die froh und dankbar sind, wenn sie den Geldbeutel schonen können und trotzdem regionale, frische Lebensmittel verarbeiten und genießen können. An mehr als 10 Orte wurden die Kartoffeln, Karotten, Rote Beete, Salat, Tomaten, Äpfel, Birnen, Trauben, Kraut, Kürbis, Zucchini, Zwiebeln, Marmelade, Honig, Saft, Nudeln, Mehl und noch andere Dinge am Montag danach verteilt. Die Empfänger waren erfreut und dankbar, auch wenn der Besuch auf Distanz stattfand.

Danke, dass für uns alle so viele gesunde Lebensmittel gewachsen sind und wir damit unsere Abwehrkräfte gegen Krankheiten mobilisieren und zu unserem Wohlbefinden und Genuss verzehren können.

Zwei Gottesdienste an Erntedank, das war auch mehr als sonst, aber dafür war die Anzahl der Gottesdienstbesucher beschränkt. Während zum Gottesdienst um 9.30 Uhr keine Anmeldung nötig war, mußte man sich im Kindergarten zum anschl. Gottesdienst mit den Kindergartenkindern anmelden. Die Kinder und ein Elternteil, konnten mitfeiern. Gerne hätten wir alle miteinander gefeiert, aber wir waren froh und dankbar, dass unsere Prädikantin Mechthild Fischer es wenigstens so möglich gemacht hat. Danke ihr, dem Kiga-Team, den Kindern und Eltern und allen die vorbereitet und mitgefeiert haben.

Die Erntegaben werden ja in jedem Jahr an Tennenbronner Familien mit Kinder

Danke, für alles Gute, das uns die Natur so reichlich gegeben hat – aber auch für Sonne und Wärme. Wir konnten uns während der Coronazeit somit viel draußen aufhalten. Aber auch für Wind und Regen ist mehr als zu danken.

Wir bitten um Segen für die ganze Schöpfung, damit sie uns erhalten bleibt, und wir vor Corona verschont bleiben und vor anderen Dingen bewahrt werden, die uns nicht gut tun. Möge die kontaktarme Zeit bald ein gutes Ende finden, und vielleicht bedenken wir, dass wir nur ein kleiner Teil der Schöpfung sind, Herr der Schöpfung ist ein anderer – und das ist gut so und dafür können wir auch dankbar sein.

Erika Muhr

Liebe Gemeindemitglieder,

zum Redaktionsschluss überlegen wir noch, in welcher Form die Gottesdienste am Heiligabend durchgeführt werden können. Dies ist nicht leicht, da sich die Rahmenregeln oft ändern.

Wir bitten Sie daher auf die zeitnahen Ankündigungen unserer gottesdienstlichen Angebote zu achten. Wir werden die Informationen per Aushang, über Crossiety, die Homepage und die Lokalpresse veröffentlichen.

Bitte achten Sie in diesen planungsunsicheren Zeiten auch sonst besonders auf die kurzfristigen Mitteilungen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Pfr. R. Scharfenberg

Impulse geben!

Evangelische
Erwachsenenbildung
Kirchenbezirk Villingen

Angebote der Ev. Erwachsenenbildung

Das Programm der Ev. Erwachsenenbildung erhalten Sie in Ihrem Pfarramt oder auf Anfrage zugesandt,
Tel.: 07721/8451-71; eeb.villingen@kbz.ekiba.de

Corona – eine Zwischenbilanz

Diskussionsabend „Anstöße“

Mittwoch, 25. November, 20 Uhr
Gemeindehaus, Max-Egon-Str. 21a, DS
Impulse: Dr. Eike Walter, Katja Fox, NN
Anmeldung: 07721-845171

„Mein Schrei nach Freiheit“

Lesung Miguel Quilamba

Donnerstag, 3. Dezember, 19:30 Uhr
Stadtbibliothek am Münster Villingen
In seiner berührenden Lebensgeschichte schildert Miguel Quilamba seinen langen Weg von Angola nach Hüfingen.
Vorverkauf: Stadtbibliothek VS, 5 €

Wohin geht die Fahrt?

Diskussionsabend Anstöße

Mittwoch, 27. Januar 2021, 20 Uhr
Gemeindehaus, Max-Egon-Str. 21a, DS
Impulse: Thomas Bleile, IG Metall; Markus Fink, Südwestmetall; Matthias Lübke
Über Jahrzehnte war die Automobilindustrie Säule des Wohlstands, auch im Schwarzwald. Wo liegt die Zukunft?
Anmeldung: 07721/845171

Weisheit

Vortrag

Donnerstag, 28. Januar 2021, 19:30 Uhr
Ökum. Zentrum, St. Georgen
Vortrag: Pfarrer Peter Krech
Was ist Weisheit? Warum lieben wir Weisheitsgeschichten?
Anmeldung: 07724/942115



Fernstudium Theologie

7 Studientagen ab März

Leitung: Dr. Urte Bejick, Anke Ruth-Klumbies, Karin Nagel, Claudia Roloff, Dr. Beate Schmidtgen

Einblicke in aktuelle theologische Fragestellungen. Zusammenspiel von reflektierter Theologie, eigener Erfahrung und lebendiger Spiritualität

Information: eeb.villingen@kbz.ekiba.de



Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden, so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Monatsspruch
MÄRZ
2021

Gemeinde lebt vom Mitmachen!

Ein Körper besteht nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen Teilen. Nun aber hat Gott im Körper viele Teile geschaffen und hat jedem Teil seinen Platz zugewiesen, so wie er es gewollt hat.

1. Korinther 12,14+18

Willst Du auch ein Teil unseres "Gemeindekörpers" sein? Hier gibt es Möglichkeiten, sich einzubringen:

Gesucht: Digitale Kreativköpfe

Bist Du computerversiert und würdest gern dabei sein, unserer Gemeinde-Homepage ein frisches Gesicht zu verleihen? Wir suchen jemanden, der in einem Team mithilft, die Website neu zu gestalten und sie zu pflegen.

Gesucht: wortgewandte Texter

3-mal im Jahr erscheint unser Gemeindebrief. Damit die Gemeinde gut informiert werden kann, suchen wir Leute, die gerne über unser Gemeindeleben und die Veranstaltungen berichten.

Gesucht: praktische Gartenfreunde

Im Bezirk Lorenz gibt es unterhalb der Kirche ein Blumenbeet.

Es wurde die letzten Jahre immer von Berthold Stockburger gepflegt. Aus gesundheitlichen Gründen kann er das nicht mehr tun. Vielen Dank, Herr Stockburger, für den jahrelangen Dienst! Jetzt suchen wir jemanden, der diese Aufgabe gerne übernehmen würde.

Dein Talent ist hier nicht dabei? Auch in anderen Bereichen unserer Gemeindegarbeit sind Mitarbeiter jederzeit willkommen!

Einfach melden bei:

Daniela Hils, E-Mail: ad.hils@freenet.de oder unter der Tel. Nr. 07724 / 918600 oder bei einem Pfarramt.

Wir freuen uns auf DICH!!

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. GEORGEN-TENNENBRONN

Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen - www.eki-sage.de

Bankverbindung für die Gesamtkirchengemeinde:

Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau: IBAN: DE08 6949 0000 0022 5081 05

Evangelische Bank: IBAN: DE77 5206 0410 0005 0200 18



GEMEINDEBEZIRK LORENZ

Pfarrer: Dr. Roland Scharfenberg

Tel: 07724/94 41 21

E-Mail: roland.scharfenberg@kbz.ekiba.de

CVJM-Sekretär: Pierre Friedmann

Tel.: 07724/5647

E-Mail: pierre@cvjm-stgeorgen.de

Pfarramt: Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen

Sekretärin: Sabine Kaiser

Tel.: 07724/94 41 11

Fax: 07724/94 21 25

E-Mail: StGeorgen@kbz.ekiba.de

Sprechzeit: Mo und Do: 8:00 Uhr - 11:30 Uhr

Di und Do: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr



GEMEINDEBEZIRK JOHANNES

PfarrerIn: Lisa Kiene (ab Januar Teilzeit)

Tel: 07724/94 41 22

E-Mail: lisa.kiene@kbz.ekiba.de

Gemeindediakon: Martin Höfflin-Glünkin

Tel.: 07729/92 90 45

E-Mail: martin.hoefflin-gluenkin@kbz.ekiba.de

CVJM-Sekretär: Pierre Friedmann

Tel.: 07724/5647

E-Mail: pierre@cvjm-stgeorgen.de

Pfarramt: Belchenweg 17, 78112 St. Georgen

Sekretärin: Sabine Kaiser

Tel: 07724/94 41 11

Fax: 07724/94 41 19

E-Mail: StGeorgen@kbz.ekiba.de



GEMEINDEBEZIRKE PETRUS (PETERZELL & LANGENSCHITACH)

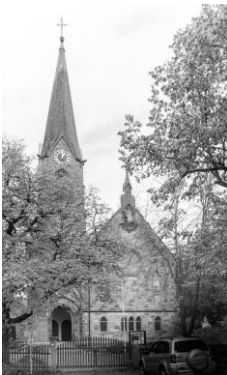
Pfarrerin: Ulla Nagel
Tel.: 07724/94 41 23
E-Mail: ulla.nagel@kbz.ekiba.de

Jugendreferentin: Deborah Chala
Tel.: 0177/4765139
E-Mail: deborahchala@yahoo.com

Pfarrbüro: Ortsstraße 7, 78112 St. Georgen-Peterzell

Sekretärin: Sylvia Lauble
Tel.: 07724/94 41 13
E-Mail: pfarramt@petrusgemeinde.org

Sprechzeit: Di und Do: 9:00 Uhr - 11:00 Uhr
Mittwoch: 14:30 Uhr - 17:30 Uhr



GEMEINDEBEZIRK TENNENBRONN

Pfarrerin: Lisa Kiene
Tel.: 07724/94 41 22
E-Mail: lisa.kiene@kbz.ekiba.de

Gemeinmediakon: Martin Höfflin-Glünkin
Tel.: 07729/92 90 45
E-Mail: martin.hoefflin-gluekin@kbz.ekiba.de

Jugendreferentin: Janine Betz
Mobil: 01520/2895775
E-Mail: janinebetz@swdec.de

Pfarramt: Talstraße 2, 78144 Tennenbronn

Sekretärin: Manuela Kieninger
Tel.: 07729/233
Fax: 07729/299
E-Mail: manuela.kieninger@kbz.ekiba.de

Sprechzeit: Montag: 9:30 Uhr - 12:00 Uhr
Donnerstag: 9:30 Uhr - 12:00 Uhr



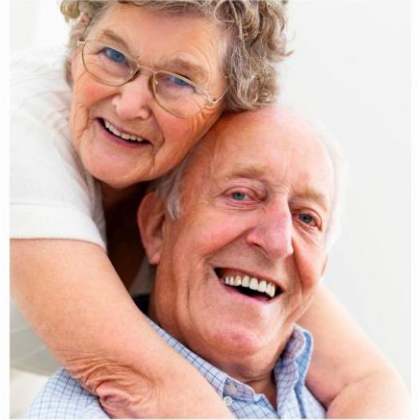
KIRCHENMUSIK

Kantorat: Jochen Kiene, Hauptstraße 27 a, 78112 St. Georgen
Tel.: 07724/94 41 25
E-Mail: jochen.kiene@kbz.ekiba.de

Posaunenchor:
Lorenz: Helga Reinbold, Tel.: 07724/4064
Peterzell: Uli Schünke, Tel.: 07724/4400

EVANGELISCHE ALTENHILFE

St. Georgen gGmbH



Ihr Ansprechpartner rund um die Altenhilfe

Ambulanter Pflegedienst Sozialstation St. Georgen:

häusliche Pflege
Essen auf Rädern
Nachbarschaftshilfe
Dorf- und Familienpflege

Tagespflege St. Georgen:

Fahrdienst
Essensversorgung
Tagesprogramm
Ausflüge

Stationäre Pflegeeinrichtungen Lorenzhaus und Elisabethhaus:

stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Betreuungsangebote
offener Mittagstisch

Ihr Ansprechpartner für:

Ausbildung
Studium
FSJ / Bufdi
Praktika

Evangelische Altenhilfe St. Georgen gGmbH
August-Springer-Weg 20 | 78112 St. Georgen
Tel.: (07724) 9427-0 | Fax: (07724) 9427-49
E-Mail: info@lh-sst.de | Web: www.lh-sst.de





Hoftaufe in Stockburg

Foto: privat



Die drei Großgruppen des Zeltlager 2020

Foto: Zeltlagerteam